

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 46

Artikel: Siene erste Einspritzung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landi-Wettbewerb des Nebelzählers

„Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen.“

2. Preis: W. Büchi, Zürich



Seine erste Einspritzung

Ein Volontärarzt in der Irrenanstalt W. wurde vom Direktor auf die Abteilung geschickt, um einer aufgeregten Kranke eine beruhigende Einspritzung zu machen. Auf dem Hofe der Abteilung angekommen, sah er, wie die Kranke von einigen Wärterinnen auf dem Boden niedergehalten werden mußte; es war ein chaotisch sich wirbelnder Haufen von Armen, Körpern und Beinen. Mit gezückter

Spritze stand der Volontärarzt daneben, um den günstigsten Moment zur Einspritzung abzuwarten. Da endlich wurde eine sich ruhiger präsentierende Wade sichtbar; er stürzt sich drauf — und drin in der Wade war die Einspritzung! Da trat plötzlich Stille ein; die erschöpfte Kranke gab Ruhe. Der Volontär war vom Effekt hochbefriedigt und ganz stolz auf seine gelungene erste Einspritzung. Eine Minute später aber zog er ziem-

lich betäppt von dannen. In der Hitze des Gefechtes hatte er nämlich die Spritze nicht der Kranken, sondern einer der — Wärterinnen in die Wade gegeben...
FrieBie

